

Region Ostschweiz

## Kirche und Gewerkschaft im Einklang

**Ein Jahresbericht, viele Informationen und Abstimmungen sowie eine Podiumsdiskussion mit den Arbeitgebern der Kirche waren Themen der diesjährigen Delegiertenversammlung am 4. Juni.**

Im Hotel «Haus Einstein» in St. Gallen trafen sich an die 40 Delegierte. Linus Brändle, Sektionspräsident kirchliche Berufe, eröffnete die Veranstaltung. Othmar Widmer, Regionalpräsident Ostschweiz, führte durch das Programm und fesselte die Anwesenden mit dem Jahresbericht der Region. Pius Riedener, Travail.Suisse-Präsident Ostschweiz, erläuterte motivierend die Unterschriftensammlung für die Vaterschaftsurlaubinitiative. Zum Abschluss des offiziellen Teils wurden die Anträge diskutiert und entsprechend abgestimmt.

### Interessante Podiumsdiskussion

Anschliessend fand eine Podiumsdiskussion zum Thema Seelsorge und Gewerkschaft statt. Linus Brändle und die kirchliche Mitarbeiterin Marlene Wirth leiteten dieses Gespräch. Bischof Markus Büchel und Martin Gehrer, Präsident Administrationsrat vom Bistum St. Gallen, stellten sich den Fragen. Brändle und Wirth sprachen unter anderem die Zunahme von Burn-out, Mobbing und die Arbeitszeiten in der Kirche an. Ausserdem waren das erfolgreich abgeschlossene Dekret sowie dessen derzeitige Verhandlungen zu den Anwendungsbestimmungen Thema. Mit diesem Dekret werden die Anstellungsbedingungen für kirchliche Mitarbeitende im Bistum St. Gallen geregelt.

Auf die direkten Fragen gab es nicht ganz direkte Antworten. Bischof Büchel und Martin Gehrer bestätigten, dass Burn-outs auch in der Kirche zugenommen haben und dass es auch Fälle von Mobbing gibt. Sie hoffen, dass mit verbindlichen Richtlinien wie dem Dekret zukünftig vieles besser werden kann. Für den Va-



Podiumsdiskussion mit prominenten Gästen (von links): Linus Brändle, Marlene Wirth, Bischof Markus Büchel und Martin Gehrer.  
Bild: Primo Facci

terschaftsurlaub haben sich die Herren nicht ausgesprochen. Sie meinen, dass es wichtigere Themen gibt, die dementsprechend auch vordringlich behandelt werden sollten. Es ist immer wieder beeindruckend zu erleben, dass man auf Fragen eigentlich gar keine Antwort geben kann, obwohl man viel sagt. Auf jeden Fall gilt zu erwähnen, dass sich Bischof Büchel und Martin Gehrer den Fragen gestellt haben.

### Die «Internationale» hallte durch die Kathedrale

Nach dem Mittagessen bummelten die Delegierten am ehemaligen Haus der christlichen Gewerkschaft vorbei zur Kathedrale. Die Kathedrale, der Turm und manch ein «Nebengemach» – sonst nicht offiziell zugänglich – wurden besichtigt. Mit einem kleinen Orgelkonzert, ein Medley aus unterschiedlichen Musik-

richtungen, präsentierte Antonia Widmer die gute Akustik der Kathedrale. Zum Abschluss erklang auch als Premiere in der Kathedrale die «Internationale», was die Anwesenden sehr begeisterte.

[cornelia.bickert@syna.ch](mailto:cornelia.bickert@syna.ch),  
Regionalsekretärin

### IMPRESSUM OST

#### Redaktion/Koordination

Bruno Fuchsli,  
[bfoxli@bluewin.ch](mailto:bfoxli@bluewin.ch)

#### Regionalredaktion

##### Oberer Zürichsee:

Francesco Cosentino,  
[francesco.cosentino@syna.ch](mailto:francesco.cosentino@syna.ch)

##### Ostschweiz:

Cornelia Bickert,  
[cornelia.bickert@syna.ch](mailto:cornelia.bickert@syna.ch)

##### Zürich/Schaffhausen:

Micaela Marques,  
[micaela.marques@syna.ch](mailto:micaela.marques@syna.ch)

#### Ausgabe 7/16:

Redaktionsschluss: 22. August  
Erscheinungsdatum: 9. September



**ALLE AN DIE DEMO!**

**10. September 2016**

Sektion Toggenburg

# Auf Baustelleninspektion

**40 Interessierte liessen sich am 10. Juni in die Geheimnisse einer grossen Baustelle einweihen.**

Stein, Sand und viel Leidenschaft. Wir sprechen hier von der aktuell grössten Baustelle im unteren Toggenburg. Auf einer Länge von rund 3,8km soll das Ortszentrum von Bütschwil am östlichen Dorfrand umfahren werden. Aktuell sind es 18 000 Fahrzeuge täglich, die den idyllischen Ort durchqueren. Kein Wunder, dass sich die Bewohner sehnsüchtig auf die Fertigstellung im 2020 freuen. Bis dahin ist jedoch noch sehr viel zu tun.

Die Sektion Toggenburg organisierte kürzlich eine Begehung auf dieser Baustelle. In zwei Gruppen wurde den Teilnehmern alles erläutert. Sehr viel Interessantes gab es hier zu hören und zu sehen. Eine kleine Videovorführung verdeutlichte die Herausforderungen bei der Arbeit. Ausgerüstet mit Helm, Leuchtweste und Stiefeln überzeugte man sich später vor Ort über das zuvor Erfahrene.



Rolf Stadelmann vom Tiefbauamt SG erläutert den Teilnehmern den Strassenbau. Bild: Primo Facci

## Beachtliche Leistungen

Wie klein kommt man sich vor, wenn man neben einer so grossen Bohrmaschine steht, die sich kraftvoll durchs Erdgestein kämpft. Doch diese Maschine allein reicht nicht aus. Über 200kg Sprengstoff wurden bis heute zusätzlich verwendet, um den geologischen Gegebenheiten Herr zu werden. Dabei sind nicht zu vergessen all die Menschen, die sich wie Zahnräder ineinander fügen und bei Regen, Schnee und Sonne miteinander Beachtliches leisten. Sie tragen dazu bei, dass Autofahrer ins-

künftig in nur wenigen Minuten sicher und bequem Bütschwil umfahren können und dass im Ort wieder Ruhe einkehren kann.

Nach rund eineinhalb Stunden Baustellenluft machte sich bei den Anwesenden langsam der Hunger bemerkbar. So fand der gelungene Sektionsanlass mit einer abwechslungsreichen Grillade unter freiem Himmel am frühen Abend seinen Ausklang.

**danilo.ronzani@syna.ch,**  
Regionalverantwortlicher

Sektion Bodensee

# Ausflug in südliche Gefilde

**Vom Bodensee über den San Bernardino nach Lugano: Die Syna-Reise der Sektion Bodensee vom 6. und 7. Mai war ein voller Erfolg.**

An einem herrlichen Frühlingstag holte der Reisecar die 35 Teilnehmenden am Bodensee ab und fuhr über den San Bernardino nach Lugano. Doch für einen Aufenthalt in der Stadt war noch keine Zeit. Aus dem Car ging es direkt mit dem Schiff über den See zum Grotto Teresa und dem nahegelegenen Zollmuseum von Gandria.

In einem schmalen Häuschen waren die Schätze des Museums zu sehen. Was wird doch nicht alles geschmuggelt: Gold, Elfenbein, exotische Tiere und gefälschte Mar-

kenprodukte wie Uhren, Kleider und vieles mehr. Spannend und interessant zeigte sich die Ausstellung. Voller Eindrücke fuhr man mit dem Schiff wieder zurück nach Lugano. Der Car wartete bereits, denn als nächstes stand das Einchecken im Hotel auf dem Programm.

## Imposant und faszinierend

Im Hotel Metropole Suisse am Hafen in Como waren Zimmer reserviert. Vor dem Schlafen konnten die schmalen Gassen des imposanten Örtchens und die schöne Kathedrale besichtigt werden. In gemütlicher Runde bei der Filmvorführung fand der Tag seinen Abschluss.

Früh am nächsten Morgen war endlich Zeit für Lugano. Im City Train durch die faszinierende Stadt hörte und sah man viel. Lugano glänzt vor allem durch grosse

Banken, moderne Hotels, besondere Neubauten und die grosse Uferpromenade.

## Über die Berge zurück

Nach dem Abschiednehmen begann die Heimreise durch das Blenio hinauf zum Lukmanier. In Bodio beeindruckte die Einfahrt zum neuen Gotthardtunnel. Der Abschlusslunch auf der Passhöhe verwöhnte alle, die Ruhe und Landschaft luden zum Geniessen ein. Selbst die «Munggen» ganz in der Nähe liessen sich nicht stören.

Nach der Pause rollten wir weiter den Pass hinunter, vorbei an Schnee, Schlüsselblumen und auch Löwenzahnwiesen. Glücklicherweise angekommen, schmiedete man schon neue Pläne für eine neue Reise im nächsten Jahr.

**paulemil.rutz@bluewin.ch,**  
Sektionspräsident



Region Oberer Zürichsee

# Ein Städtchen aus dem Märchenbuch

**Die traditionelle Reise der Rentnerbewegung Oberer Zürichsee, am 16. Juni durchgeführt, hatte diesmal den Raum Bodensee als Ziel.**

Wetterglück gehabt: Der angesetzte Tagesausflug fiel so gut wie zufällig in einen der wenigen regenfreien Momente des Juni 2016. So kam der von fast allen 30 Teilnehmenden sicherheitshalber mitgeführte Regenschirm nicht zum Einsatz.

Deklariertes Fixpunkt war zunächst «das schönste Schloss am Bodensee». Das Ausflugsziel Arenenberg allein war schon eine Reise wert. Heute noch original ausgestattet, lässt das Schloss Einblicke in die Zeit knapp nach 1800 zu. Die Stieftochter Napoleons I., Hortense de Beauharnais, liess die Anlage bauen und richtete die prächtigen Salons stilsicher aus. Ihr Sohn Louis wurde später als Napoleon III. der letzte Kaiser Frankreichs. Das Schloss ist von einer gepflegten Gartenwelt umgeben; die Aussicht auf den Bodensee, sozusagen von höherer Warte aus, gab diesem Besuch einen besonderen Reiz.



Stein am Rhein: Ein Sammelsurium von Formen, Farben und baulichem Schnickschnack.

Bild: Bruno Füchslin

## Oase der Entschleunigung

Nach dem Mittagessen ging es dem Bodensee entlang nach Stein am Rhein. Wer so Alltagsproblemchen für zwei Stunden hinter sich lassen konnte, musste sich fast in eine andere Welt versetzt fühlen. Irgendwie befand man sich in einer Märchenbuch-Realität. Die Altstadt – Sursee oder Murten ähnlich – wartete mit offensichtlichen oder versteckten Formen, Farben und viel Spielerischem auf. In der heute so hektischen Zeit fand man sich in so etwas wie einem Entschleunigungsraum wieder. Noch nicht so lange her, liess

es sich offenbar ganz anders leben als mit der Nullachtfünfte Architektur von heute. Gar viele dürften gedacht haben: «Da möchte ich wohnen». Und irgendwie hinaus aus dem üblichen Trott ...

Gegen 16.30 Uhr hiess es jedoch wieder aufwachen. Zurück an den Zürichsee. Die mitgenommenen, vielfältigen Eindrücke mischten sich mit der Frage, wohin die Reise nächstes Jahr führen wird.

**Bruno Füchslin, Redakteur Region Ost,**  
bfoxli@bluewin.ch

Sektion Bachtel

# Millionen von Jahren zurück in der Zeit

**Der diesjährige Regionalanlass, organisiert durch die Sektion Bachtel, fand am 21. Mai im Sauriermuseum Aathal statt.**

Bei 20 Anmeldungen konnte ich 16 Interessierten die Hand schütteln. Bei diesem sonnigen Wetter, nach einigen Regentagen, waren die vier Abwesenden zu entschuldigen.

Während der Führung durchquerten wir geräumige Hallen. Manch einer staunte über die Grösse einzelner Urtiere, wenn er die zusammengesetzten Skelette der Dinos betrachtete. Die Archäologin erzählte die Geschichte der Saurier spannend und mit einer Prise Humor: «Nicht erst in der heu-

tigen Zeit gibt es Fleisch fressende und sich vegan ernährende Lebewesen; dies war schon in Urzeiten so.»

In Aathal befindet sich das grösste privat geführte Sauriermuseum der Schweiz mit zehn global einmaligen Dinosaurier-Funden aus eigener Grabung sowie elf weiteren Originalskeletten von Dino-, Flug- und Meeressauriern. Es besitzt 42 Repliken von Saurier- und Dinosaurierschädeln. Jährlich finden über 300 Führungen statt; die meisten davon mit Schulklassen.

## Unser kurzlebige Dasein

Nach der einstündigen Führung besuchten die meisten die 3D-Filmvorführung «Leben und Sterben der Saurier und die heutige Ausgrabung der Knochen an diversen Orten

auf der Welt». Die Ausgrabung von Dinosaurierskeletten muss gut vorbereitet sein. Neben geologischen Kenntnissen sind auch logistische Herausforderungen zu meistern. Daneben gilt es auch, die notwendigen Formalitäten vorzubereiten – schliesslich kann nicht jeder überall graben.

Nach dem Film war freies Entdecken angesagt. Die einen zog es nach draussen, die anderen diskutierten bei Getränken und kleiner Verpflegung in der Cafeteria weiter. Manchem ist klar geworden, wie kurzlebig unser Leben in dieser langen Zeitepoche ist und kehrten mit mehr Wissen und Zufriedenheit wieder nach Hause zurück.

**Karl Flammer, Sektionspräsident,**  
charly.flammer@gmail.com

Sektion Glärnisch

# Stanserhorn-Luft geschnuppert

**Am Pfingstsonntag bestiegen 16 ausflugsfreudige Sektionsmitglieder den Car, der sie nach Stans bringen würde.**

Nach einem Kaffeehalt im Restaurant Biberegg in Rothenturm waren wir um 11 Uhr in Stans. Die dortige Reiseleitung begrüßte die Reisegruppe, und hoch ging es mit der nostalgischen Standseilbahn bis zur Mittelstation, anschliessend mit der bekannten Cabriobahn hinauf auf den Gipfel des Stanserhorns. Oben angekommen, gab es einen willkommenen Apéro gefolgt von einem feinen Mittagessen.

Zur Verdauung und kurzweiligem Zeitvertreib war ein lustiges Unterhaltungsprogramm geplant. So war es denn auch schon bald wieder Zeit für die Fahrt ins Tal um 16.15 Uhr. Die Rückkehr nach Glarus führte über Samstagern, wo zum Nachtessen eingeladen wurde. Im Anschluss wurde Ernst Dobler für seine 25 Jahre als Präsident der Sektion Glärnisch geehrt. Trotz schlechtem Wetter war es ein sehr schöner Ausflug, der gegen 22 Uhr zu Ende ging.

**werner.gammeter@gmx.ch, Aktuar**



Verdiente Ehrung für den Präsidenten Ernst Dobler, flankiert von Kassier Bruno Bernhard (links) und Aktuar Werner Gammeter. Bild: Lilli Zweifel

Region Zürich/Schaffhausen

# Syna kämpft gegen Massenkündigungen

**Bei den ehemaligen Personalwohnungen der Bauunternehmung Walo in Schlieren haben rund 60 Mieter kurzfristig die Kündigung ihrer Zimmer erhalten.**

Die Liegenschaft wird neu an die Stadt Schlieren vermietet. Syna kämpft nun um eine Fristerstreckung. Die Kündigungen wurden durch die neue Besitzerin der Liegenschaft, SF Sustainable Property Fund, Anfang Juni ausgesprochen. Für einen Teil der Mieter bedeutet dies, dass sie per Ende Juni ausziehen mussten; für die anderen ist der Auszug per Ende Juli geplant.

**Legal heisst noch lange nicht gerecht**

Da es sich um möblierte Zimmer handelt, ist gemäss Mietrecht eine Kündigungsfrist von lediglich zwei Wochen einzuhalten. Die Vermieter agieren somit vollständig im Rahmen des Gesetzes. Ethisch und moralisch gesehen findet es Syna jedoch problematisch, dass diese Massenkündigung mehrere Dutzend Menschen dazu zwingt, unter enormem Zeitdruck eine vergleichbare Bleibe zu finden. Zudem handelt es sich überwiegend um Migranten ohne grosse Kontakte in der Schweiz, was die Suche um einiges erschwert.

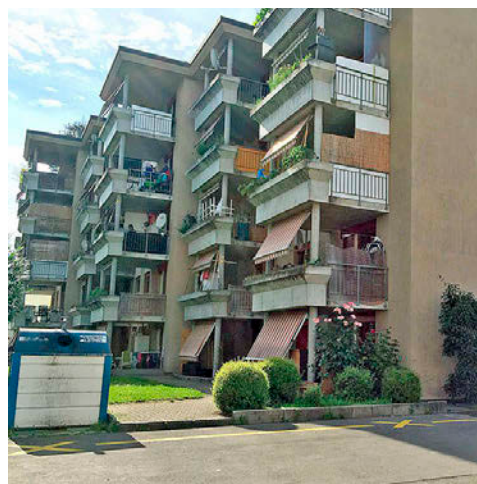
**Syna verhandelt**

Viele Betroffene sind Syna-Mitglieder und baten im Regionalsekretariat um Unterstützung. Während zwei Infoabenden im Juni klärten die Regionalsekretäre Michele Aversa und Daniel Zoricic die Anwesenden über die rechtliche Lage und über ihre Möglichkeiten auf. Es wurde abgemacht, dass Syna nun mit der neuen Besitzerin über eine Fristerstreckung verhandeln wird.

Wir hoffen, dass die Stadt Schlieren als Nachmieterin aus Ansehensgründen Kulanz zeigt und der Fristerstreckung

ebenfalls zustimmt. Sollte es bei den Verhandlungen zu keiner Einigung kommen, werden die Kündigungen am Bezirksgericht Dietikon angefochten, und eine Fristerstreckung erwirkt werden. Die Betroffenen geben sich kämpferisch. Mit Syna-Unterstützung sind sie bereit, wenn nötig den Weg über das Gericht zu beschreiten.

**michele.aversa@syna.ch,  
Regionalsekretär**



In diesem Gebäude befinden sich die gekündigten Personalwohnungen Bild: Tommaso Rutigliano

## VERANSTALTUNGSKALENDER

**Region Ostschweiz**

**Sektion Bodensee**

Sonntag, 21. August, ab 9.30 Uhr  
Grillplausch in der Waldhütte  
Grillplatz Rorschacherberg  
Einladung folgt  
[www.ostschweiz.syna.ch](http://www.ostschweiz.syna.ch)

**Sektion Fürstenland**

Samstag, 24. September, 10 Uhr  
Wanderung am Höhenmoorweg zur  
Wolzenalp  
Anmeldung bis 17. September an  
[wiggenhauser@bluewin.ch](mailto:wiggenhauser@bluewin.ch)  
Telefon 071 385 81 07